



Auf dem Weg zur Familienstadt

Impulspapier

Das Mülheimer Bündnis für Familie macht sich auf den Weg zur Familienstadt. Und nimmt die Mülheimer Familien aktiv mit.

Mülheimer Bündnis für Familie

Mai 2016

Präambel

Seit über zehn Jahren arbeiten im „Mülheimer Bündnis für Familie“ Vertreter aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft an der Aufgabe, unsere Stadt noch lebenswerter für Familien zu machen. Während dieser Zeit haben wir sehr viel rund um das Thema Familie in Mülheim gelernt. Wir haben unsere Stärken ebenso wie unsere Schwachstellen erkannt und intensiv diskutiert. Vieles läuft bereits sehr gut. In anderen Bereichen können und wollen wir uns mit dem Ist-Zustand nicht zufriedengeben. Denn wir haben gerade in den letzten Jahren entdeckt, dass es in Mülheim Potenzial für noch weit mehr gibt. Wir sind davon überzeugt, dass Mülheim sehr gute Voraussetzungen bietet, eine für Familien vorbildliche Stadt werden zu können.

Das „Mülheimer Bündnis für Familie“ möchte sich daher „auf den Weg zur Familienstadt“ machen. Für uns bedeutet das: Wir sehen in unserer Stadt die Voraussetzungen für Familien als so gut an, dass wir „Familiengerechtigkeit“ zum Erkennungsmerkmal für Mülheim an der Ruhr entwickeln wollen. Unser Ziel ist es, sowohl die Potenziale, die bereits in Mülheim vorhanden sind, zur Geltung zu bringen – und so unsere Stärken zu stärken und auszubauen – als auch unsere Schwächen transparent zu machen und zu verbessern. An beidem wollen wir kontinuierlich, systematisch und nachhaltig.

Was wir darunter verstehen und wohin wir konkret wollen, darüber soll dieses erste Impulspapier informieren.

Familienstadt

Familienbegriff

Auch in unserer Stadt haben sich die Familienformen in den vergangenen Jahren gewandelt. Sie sind vielfältiger geworden. Neben der „klassischen“ Familie aus Mutter, Vater und Kind(ern) gibt es immer mehr Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund, Patchwork- und Regenbogenfamilien, Eltern mit und ohne Trauschein und jeweils bestehend aus ein oder mehreren Generationen.

Für das „Mülheimer Bündnis für Familie“ gilt: Familie ist überall dort, wo Menschen verschiedener Generationen Verantwortung füreinander übernehmen. An diesem erweiterten Familienbegriff orientieren wir uns.

Familienstadt

Die Familienstadt legt den erweiterten Familienbegriff (s.o.) zugrunde und folgt dem Ansatz von Prof. Peter Strohmeier¹, wonach der wichtigste Faktor für statistisches Wachstum oder Schrumpfung von Städten und Gemeinden seit 30 Jahren die Familienwanderung ist.

In der Familienstadt richtet sich Stadtentwicklungspolitik in ihren strategischen Überlegungen und Planungen wie in den fachlichen und politischen Grundsatzentscheidungen am Ziel der Familiengerechtigkeit aus. Damit wird gleichzeitig ein integrierter Ansatz für alle wichtigen Handlungs- und Politikfelder definiert. Bildung, Gesundheit, Sozialstatus, Wohnen, Arbeit, Infrastruktur, Klima und Energie – alle wichtigen Bereiche gehen damit einher, sind enthalten.

In einer Stadt, in der alle Generationen in einer Familie gut leben, entsprechen die Wohnquartiere und die öffentlichen Räume den

¹ Städtetag aktuell 4/2015

Anforderungen aller Generationen ebenso wie denen von Klimawandel und Energiewende. Eine Stadt, die sich als Lebensmittelpunkt für alle Generationen versteht, investiert in gute lebenslange Bildung für alle ebenso wie in die Nachhaltigkeit ihrer öffentlichen Einrichtungen und ihrer Infrastruktur.

Mit der Ausrichtung der Stadtentwicklung an Familien investieren wir in eine Lebensform, deren Leistungen für die Zukunft von Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unverzichtbar sind. Denn es sind die Familien, die dasjenige Humanvermögen produzieren, das für jede Gesellschaft in Form von elementaren sozialen Fähigkeiten und Kompetenzen unverzichtbar ist.

Ansatz

Auf dem Weg zur Familienstadt gibt es noch viel zu tun. Das ist uns bewusst. Wir werden erfolgreich sein, wenn wir immer wieder die Familien in den Mittelpunkt unserer Überlegungen und unseres Handelns stellen, wenn wir mit ihnen und nicht über sie reden. Denn nur, wenn wir wirklich wissen, was Familien brauchen, können wir eine Familienstadt werden.

Dabei ist es für uns eine wichtige Vorgabe für alle Überlegungen und Maßnahmen, die Mülheimer Familien aktiv mitzunehmen und an allen Entwicklungen als Beteiligte einzubinden.

Ausgangspunkte all unserer Überlegungen und Planungen sind daher die individuellen Lebenssituationen von Familien. Es sind die Bedürfnisse der Familien, die uns leiten.

Wir wollen, dass es für Familien in Mülheim gerecht und solidarisch zugeht. Wir wollen, dass ihren jeweiligen sozialen Lagen und ihren individuellen Anforderungen Rechnung getragen wird.

Nachhaltigkeit durch Verbindlichkeit

Wir möchten Entwicklungen anstoßen, die nicht als kurzfristige Aktionen verpuffen. Vielmehr ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen für Familien in unserer Stadt unser Ziel.

Das erreichen wir umso besser, je höher die Verbindlichkeit der umzusetzenden Maßnahmen ist. Hier sind die Mitglieder des Kuratoriums ebenso in der Verantwortung wie Politik und Verwaltung. Austausch und Diskussionen mit Familien, Fachleuten sowie „Entscheidern“ sind zwingende Voraussetzungen für positive Zielperspektiven. Aber erst deren Umsetzung bringt wirkliche Veränderung. „Nachhaltigkeit durch Verbindlichkeit“ ist daher unser Anspruch, an dem wir uns orientieren.

Was wollen wir erreichen?

- Wir wollen Impulsgeber für Diskussionen zum Thema Familie in dieser Stadt sein.
- Wir wollen alle Akteure dieser Stadt sensibilisieren und vernetzen.
- Wir wollen Politik, Verwaltung und alle gesellschaftlich relevanten Gruppen dabei unterstützen, bei ihren Entscheidungen noch genauer in den Blick zu nehmen, was Familien in Mülheim benötigen.
- Wir wollen alle Beteiligten aktiv einbinden.
- Wir wollen den Status quo transparent machen, unsere Stärken darstellen und unsere Schwächen aufzeigen, um an beiden arbeiten zu können.
- Wir wollen konkrete Maßnahmen ermitteln und deren Umsetzung anstoßen.
- Wir wollen eine Brücke sein, zwischen Familien auf der einen und Politik, Verwaltung, Arbeitgebern und Institutionen auf der anderen Seite.

- Wir wollen die familiengerechte Stadt als wichtigen Standortfaktor im Wettbewerb um Mitarbeiter, Familien und Unternehmen von außen nutzen.
- Wir wollen das Profil unserer Stadt schärfen.
- Wir wollen das Image Mülheims als familiengerechte Stadt steigern.
- Wir wollen Mülheim zu **der** FamilienStadt der Region machen.

Unsere Handlungsfelder

Um den Fragen, was eine Familienstadt ausmacht und wie wir unseren Weg dorthin gestalten können, tatsächlich systematisch nachgehen zu können, hat das „Mülheimer Bündnis für Familie“ die Vielzahl der betroffenen Bereiche in vier Handlungsfeldern gebündelt:

1. Service für Familien
2. Familie und Beruf
3. Bildung und Erziehung (inkl. Sport und Gesundheit)
4. Wohnen und Infrastruktur

Jedes dieser vier Handlungsfelder wird im Mülheimer Bündnis von kompetenten Kuratoren vertreten.

Um tatsächlich herauszufinden, was in diesen Feldern für Familien in unserer Stadt die entscheidenden Punkte sind, haben wir die Familien selbst befragt. Nach einem einführenden gemeinsamen Treffen wurden zu jedem Themenfeld Workshops durchgeführt. Eingeladen waren selbstverständlich die, von denen wir lernen möchten: alle Mülheimer Familien. Die Beteiligung und das Engagement der Teilnehmer waren ebenso wie die Ergebnisse für uns überwältigend.

In den Workshops wurden neben wichtigen grundsätzlichen Positionierungen insbesondere konkrete Ziele und Maßnahmen erarbeitet, nach dem Muster: *„Wenn wir in dem Punkt A folgendes Ziel erreichen,*

dann können wir uns FamilienStadt nennen. Und dazu schlagen wir diese Maßnahmen vor“. Beispiel: „Die Anmeldung bei Kitas ist ein wichtiger Punkt. Ziel muss es sein, das Verfahren deutlich zu vereinfachen. Dazu schlagen wir ein zentrales Online-Anmeldeverfahren vor.“

Die Ergebnisse der Workshops sind in ausführlichen Protokollen dokumentiert. Sie können über die städtische Homepage im Internet abgerufen werden und dienen dem „Mülheimer Bündnis für Familie“ als Grundlage, seine Rolle als Impulsgeber rund um das Thema Familie in den nächsten Jahren gegenüber Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft ausfüllen zu können.

Unser Anspruch

Das Kuratorium hat sich in seinen Sitzungen intensiv mit den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung und der Workshops auseinandergesetzt. In einem ersten Impulspapier haben die KuratorInnen grundsätzlich Position zu ihren Vorstellungen einer familienorientierten Stadt Mülheim an der Ruhr bezogen.

Es sollen weitere Impulspapiere folgen, die die von Familien formulierten Ziele aus den Workshops konkretisieren und priorisieren.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops erhalten die Impulspapiere, bevor diese der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Rückmeldungen aus diesem Kreis sind ausdrücklich erwünscht, denn die Einbeziehung von Familien auf dem Weg zur Familienstadt bleibt oberstes Ziel.

Das Mülheimer Bündnis für Familie intendiert, mit seinen Impulspapieren die Diskussion über das Thema der „Familienorientierung“ voranzubringen.

Die KuratorInnen werden die Diskussion und den Prozess hin zur Familienstadt in ihren Gremien aktiv begleiten.